

Förderverein Windeck zur Unterstützung von Waisenkindern in Afrika e.V.

30 Laptops zu Schulen nach Sambia gebracht

Reisebericht von Martin A. Juda
Reiseteilnehmer: Marlis und Martin Juda, Hennef und Peter Schrammeck, La Freyte, Südfrankreich
Am 24. September 2012 starteten wir von Hennef aus Richtung Frankfurt Flughafen.

Im fast 200 kg schweren Reisegepäck befanden sich 30 Laptops, 25 Fußbälle, 100 Brillen und 8 komplette Fußballtrikotsätze der Fußballvereine Germania Windeck, Fortuna Imhausen und Hennef 05. Die Laptops gespendet hatten neben Privatpersonen die Fraunhofer Gesellschaft aus Sankt Augustin, die Uni Marburg und Firmen aus Hennef, Bonn und Mülheim/Ruhr. Durch die Mithilfe und Unterstützung von Mitarbeitern der Fraunhofer Gesellschaft konnten in vielen Arbeitsstunden die Laptops umgerüstet, aufgearbeitet und mit englischsprachiger Lernsoftware versehen werden. Wertvolle Hilfe gab es auch von Herrn Ralf Hamm. Nach der Ankunft machten wir uns auf die Reise nach Ndola, einem Ort im Kupfergürtel, ca. 350 km nördlich von Lusaka, an der Grenze zum Kongo gelegen. Unser Ziel war hier die „Barfuss-schule“ der Dominikanerinnen, die „Chisankana Community School“ mitten im Busch. Hier brauchen die Kinder keine Schuhe oder Uniformen, die sonst vorgeschrieben

sind. Diese Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren sind oft Halb- oder Vollweisen, die bei Ihren verwandten Familien untergekommen sind oder aus verarmten Familien stammen. Die älteren Jugendlichen waren früher oft nur sporadisch in der Schule, da sie zu Hause auf dem Felde mitarbeiten mussten. Hier wird das Versäumte nachgeholt. Ihr Schulweg beträgt oft 10 km quer durch den Busch. Deswegen ist die Schule auch als Ganztagschule mit entsprechender Verpflegung konzipiert. Gute Schüler erhalten auch Schulgeld für weiterführende Schulen. Zur Schule gehören, neben Schweinen und Ziegen, auch Gärten und Felder, auf denen die Kinder mitarbeiten müssen und so zum Lebensunterhalt beitragen. Die Schule wird ausschließlich aus Spenden finanziert. 4 Lehrer betreuen die Kinder. Zur Zeit sind es 190. Die deutsche Ordensschwester Gabrielle, die wir über Labdoo-Deutschland kennengelernt hatten, war über die Laptop-, Fußball- und Trikotspenden ebenso erfreut wie die Kinder. Während Peter die Lehrer Isaac Miselo und Martha Mphanta in die Benutzung der Laptops einwies, zogen die Kinder sofort die Trikots an und testeten die mitgebrachten Fußbälle. Anschließend sangen und tanzten die Kinder begeistert für uns. So haben wir weitere 4 Waisenkinderschulen



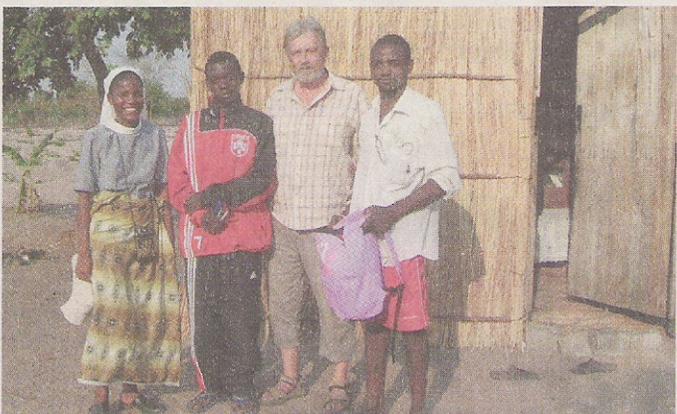
Martin A. Juda an der „Barfuss-Schule in Ndola

len in ganz Sambia besucht und die mitgebrachten Laptops und Trikots verteilt. Die letzte Schule, die wir besuchten, liegt in Makeni, am Rande von Lusaka. Bereits vor 5 Jahren haben wir dieses Waisenhaus mit angeschlossener Schule besucht. Der Name „City of Hope“. Die Salesianerinnen betreuen hier im Waisenhaus 60 Kinder und haben noch eine Schule mit 800 Schülern. Lediglich 18 Lehrer unterrichten diese. Wie in der Barfußschule

gehören zu dem Waisenhaus Gärten, Felder und Nutztiere... und die Kinder müssen mitarbeiten. Auch können die Kinder Handarbeiten und Schmuck anfertigen, die sie dann auf den Märkten verkaufen können. Der Erlös hierfür wird ihnen, wenn sie das Waisenhaus verlassen, ausgehändigt. Sechs Laptops und die obligatorischen Fußbälle und Trikots wurden der Leiterin, Schwester Ryscarda, die aus Polen stammt, übergeben.



Ehemaliger Entwicklungshelfer Winfried und Martin A. Juda in einem Buschdorf in der Nähe von Mongu



Schwester Betty in Mongu



Girlsschule in Mongu